

Last Butterfly

Matt, Mello, BB vs Kira

Von Sky-

Kapitel 3: Wahrheit

Die Sekunden vergingen quälend langsam und jeder einzelne von Mellos Muskeln war angespannt, jederzeit bereit sofort zuzuschlagen, wenn er eine Bewegung in seiner Nähe spürte. Er versuchte sich zu konzentrieren und Rumiko mithilfe seiner Sinne zu orten. Wo genau war sie? Zwar war es still in der Aula doch die Luft war zum Zerreißen gespannt. Wer sich zuerst rührte, würde sofort zum Ziel werden aber wenn sie untätig herumstanden und warteten, dann würden sie mit hoher Wahrscheinlichkeit... Mello konnte den Gedanken nicht zu Ende bringen denn da packte Beyond ihn und stieß ihn weg. Mello prallte gegen ein paar Stühle und fiel zu Boden, da hörte er Metall gegen Metall schlagen und sah nur Umrisse in der Dunkelheit. Beyond kämpfte mit jemandem... Rumiko Karasuma. Sie hatte irgendeinen langen spitzen Gegenstand in der Hand und versuchte Beyond damit zu verletzen doch selbst in der Dunkelheit schien dieser perfekt zu sehen. Er wich jedem ihrer Schläge aus und beobachtete ihre Bewegungen, wartend auf eine Gelegenheit anzugreifen. Mello rappelte sich auf und überlegte, wie er Rumiko am Besten festnehmen konnte, ohne dass er sich oder Beyond in Gefahr brachte. So wie sie mit der Waffe herumfuchtelte war es gefährlich, sich ihr zu nähern und so musste er warten bis sie Beyond entweder mit beiden Händen packte oder er ihren Arm festhielt sodass Mello freies Licht hatte. Als Rumiko mit der Klinge nach vorne stieß, tauchte Beyond ab, drehte sich um und trat ihr brutal mit dem Fuß ins Gesicht. Nicht gerade die fein englische Art mit einer Dame umzugehen aber das war jetzt auch völlig egal. Rumiko taumelte und Beyond ging auf sie zu um ihr die Waffe aus der Hand zu drehen, doch da kam sie ihm zuvor und fuhr ihm mit der Klinge über das Gesicht und schnitt ihm in die Wange, dann trat sie ihm in den Magen und er fiel nach hinten. „Du bist erbärmlich. Und so etwas hat mich besiegt? Dass ich nicht lache. Wenn dein kleines Schoßhündchen nicht da ist dann bist du nichts Weiteres als ein dreckiger Mensch.“ Beyond blieb am Boden liegen und lachte. Er brach in ein infernalisches Gelächter aus so als hätte Rumiko einen Scherz gemacht und ein mörderisches Funkeln lag in seinen Augen. Für einen Moment war er einem Shinigami ähnlicher als ein Mensch. Mit rauer tiefer Stimme sagte er „Ich schlitz dich auf du Dreckstück!“ und stürzte sich auf die junge Frau. Er schien jetzt doppelt so viele Kräfte zu haben als vorher, schlug mit Fäusten auf sie ein und schließlich erreichten sie die Bühne und Mello sah dass sich der Ausdruck in Beyonds Augen vollkommen verändert hatte. Er hatte Blut geleckt und das schien ihn zum Tier zu machen. Ohne sich auch nur eine Sekunde lang Blöße zu geben griff er Rumiko an und schließlich fing sich die 26-jährige und begann die Angriffe zu blocken. Sie griff zum

Stilett und stieß es ihrem Gegner in den Arm, doch Beyond schien das irgendwie nicht wirklich zu kümmern, im Gegenteil. Der Anblick von Blut schien ihn in Extase zu versetzen und er wurde immer aggressiver und stieß Rumiko von der Bühne. Sie stürzte die Treppen runter und blieb stöhnend am Boden liegen. Ihre Nase fing an zu bluten und während sie benommen war, eilte Mello zu ihr, drehte ihr die Waffe aus der Hand und fesselte sie. Dann schnürte er ihr die Beine zusammen und verband ihr die Augen. Als Beyond die Treppen runterkam, hatte er immer noch dieses infernalische Leuchten in den Augen und Mello sah im Licht der Scheinwerfer, dass sich dessen Pupillen stark verengt hatten. Normalerweise wurden die Pupillen bei starkem Licht kleiner aber sie waren beinahe minimal und genüsslichleckte er sich das Blut vom Finger. Als er aber sah dass Rumiko gefesselt war und Mellos Augen auf ihm ruhten, da schien er wieder normal zu werden. Das Leuchten aus seinen Augen verschwand und seine Pupillen schienen zu wachsen. Er schrumpfte wieder in sich zusammen und kam schlurfend auf die beiden zu und zog Mello ein Stück von Rumiko weg. „Wenn du mit dem Affentheater jetzt fertig bist dann würden wir beide gerne mit dir reden.“

„Was wollt ihr von mir?“ fragte sie giftig und versuchte sich zu befreien doch als Mello ihr den Lauf seiner Waffe mehr an den Kopf drückte, rührte sie sich nicht mehr und blieb ruhig. „Wir brauchen deine Hilfe um Kira zu fassen. Der Kerl hatte Beyond getötet und das Waisenhaus, in dem ich aufgewachsen bin, mit allen anderen Waisenkinder niederbrennen lassen. Dafür will ich ihn leiden lassen.“ „Was kümmert’s mich? Ich bin froh so wie es jetzt ist.“ Es würde hart werden Rumiko zu überzeugen aber Mello ließ nicht locker. Er musste nur an der richtigen Stelle ansetzen um sie zu locken. „Es wird eine unglaublich gefährliche Sache. Wir müssen nicht nur den wahren Kira schnappen sondern auch seine wichtigsten Handlanger und wahrscheinlich wird keiner von uns überleben. Aber mein Entschluss steht fest: Egal was es mich auch kosten mag, ich werde ihn finden und ihn bis aufs Blut demütigen und leiden lassen.“ Schweigend nickte Rumiko und lächelte verschlagen. „Wenig Aussichten dass wir die ganze Sache überleben? Große Gefahren und mächtige Gegner? Endlich hast du geschnallt worauf es mir ankommt.“ „Dann bist du dabei?“

„Nun mal nicht so schnell Mello oder wie du dich auch immer nennst. Ich will mir das alles erst einmal genauer ansehen und mir mein eigenes Urteil bilden. Wenn ich der Meinung bin dass dein Plan interessant genug für mich ist, dann gehört dir meine Kraft aber sollte das nur irgendeine langweilige Tour werden, bin ich sofort weg und nehme deinen Kopf als Souvenir mit.“ Damit gab sich Mello zufrieden und steckte die Pistole wieder ein, dann befreiten er und Beyond Rumiko von ihren Fesseln und gingen sicherheitshalber von ihr weg. Die 26-jährige stand auf und klopfte sich den Staub vom Kleid und richtete ihre Schleife. Sie verließen die Schule und währenddessen klärte Mello sie über die Regeln auf. „Rebirth lässt du bitte in Ruhe ebenso wie alle anderen. Wenn du Langeweile hast, dann wird sich schon was finden.“ Rumiko sagte nichts sondern folgte ihnen brav zum schwarzen Toyota wo Rebirth wartete. Da dieser zu große Angst vor Rumiko hatte, kam er auf den Beifahrersitz während Rumiko und Beyond auf der Rückbank Platz nahmen. Sie fuhren direkt zu Mellos Haus, welches er zusammen mit Matt bewohnte und wenigstens kamen sie ohne Stau durch. Zwar machte Rumiko ein paar abwertende Bemerkungen, die auf Rebirth andeuteten doch Beyond konnte für Ruhe sorgen und nach zehn Minuten waren sie da. Rumiko, Rebirth und Beyond staunten nicht schlecht. Vor ihnen erstreckte sich ein riesiger Bau mit mindestens fünf Stockwerken und erinnerte mehr als ein hochgesichertes Bürogebäude. „Und in diesem Haus lebst du alleine?“

„Nein, mein Freund Matt aus dem Waisenhaus wohnt auch dort. Hauptsächlich dient das Haus nur dazu, seine ganzen aufgemotzten Maschinen und Erfindungen zu verstauen. Ich muss euch aber warnen: Er ist ein unglaublicher Chaot, die meiste Zeit nur am Zocken und Basteln und er ist Kettenraucher. Passt also auf wo ihr hintretet.“ Er schloss die mehrfach gesicherte Tür auf und ging zum Fahrstuhl. „Beyond und Rumiko, ihr bewohnt das dritte Stockwerk. Da sind genug Zimmer dass ihr euch nicht über den Weg laufen müsst. Rebirth, du kannst entscheiden ob du bei ihnen, alleine auf dem vierten oder bei mir und Matt wohnen möchtest.“ Es war das Beste Rebirth von Rumiko fernzuhalten um sie nicht unnötig zu reizen. Außerdem wollte er nicht noch später die Sauerei wegmachen müssen. Rebirth, der schreckliche Angst vor Rumiko hatte und auch nicht allein sein wollte, zog es vor sich bei Mello und Matt einzuquartieren. Im 6. Stockwerk stiegen sie aus und betraten ein völlig chaotisches Zimmer. An den Wänden hingen dutzende Blaupausen und jemand hatte mit einem schwarzen Stift irgendwelche Formeln an die Wände gekritzelt. In einer Ecke saß ein rothaariger junger Mann mit Fliegerbrille, Streifenpullover, einer Streetstyle Jeans und Springerstiefeln auf einem Stuhl und spielte an einer PSP während er rauchte. „Bin wieder da Matt, könntest du mal kurz die Konsole beiseite legen?“ Irgendwie schien der Kerl mit den Gedanken ganz woanders zu sein aber als er die vier sah, hob er erstaunt die Augenbrauen. „Habt ihr Zickenkrieg gehabt oder warum seht ihr so mitgenommen aus? Und wer sind die anderen zwei?“

„Das sind Rebirth und Rumiko Karasuma. Nun ja, wir hatten eine kleine Auseinandersetzung. Könntest du dich bitte um Beyond und Rumiko kümmern? Ich hab da noch was mit dem Kleinen hier zu besprechen.“ Damit schnappte sich Mello Rebirth und ging mit ihm in ein anderes Zimmer. Der Junge war extrem nervös und spielte ständig mit einem Stift herum. Mello schloss die Tür und verschränkte die Arme. „Damit eines klar ist: Das hier ist keine Kindertagesstätte und wenn du Angst hast, hast du noch die Möglichkeit zu gehen. Ich kann ehrlich gesagt niemanden gebrauchen, der nur ein Klotz am Bein ist und uns noch in Lebensgefahr bringen. Entweder du ziehst das mit uns durch und bist auch bereit im schlimmsten Falle dein Leben zu opfern oder du steigst aus. Ich werde jede deiner Entscheidungen respektieren...“ „Ich kann kämpfen!“ zuerst war Rebirth so in sich zusammengeschrumpft und hatte den Blick gesenkt sodass er wie ein kleines Kind wirkte, aber nun sagte er im trotzigsten Ton noch einmal lauter „Ich kann kämpfen!“ Wilde Entschlossenheit brannte wie ein Feuer in seinen Augen und er schien zu wachsen. Mello wirkte aber alles andere als überzeugt. „Das ist schnell gesagt aber kannst du auch wirklich zu deinem Wort stehen? Zeig mir dass du etwas drauf hast. Du sollst ja ein so toller Schütze sein. Wie sieht's aus?“ Wieder schien Rebirth ängstlich zusammen zu schrumpfen doch er wollte es trotzdem machen. Mello führte ihn ins oberste Stockwerk, welches aus einem einzigen riesigen Raum mit einigen Containern und Kisten ein paar Deckungsmöglichkeiten bot. „Dieses Stockwerk dient allein dazu, sich für den Ernstfall zu rüsten. Die Roboter reagieren auf Wärmebilder und dein Ziel ist es ihre Schwachpunkte zu treffen um sie auszuschalten und dich dabei nicht treffen zu lassen.“ Er reichte Rebirth einen Anzug und dazu noch einen Helm mit Schutzbrille. „Keine Sorge, der schießt nicht mit scharfer Munition aber es tut trotzdem weh. Am Anzug erkennt man die Abdrücke wenn du getroffen wurdest und wenn es dich meiner Meinung nach zu oft erwischt, dann musst du härter daran arbeiten.“ Gehorsam legte Rebirth seine Schutzkleidung an und bekam von Mello zwei Pistolen. „Da hinten befindet sich der Kontrollraum von wo aus ich alles leiten werde. Viel Glück Kleiner.“ Damit verschwand Mello und wenig später ertönte eine Sirene.

Eine mechanische Frauenstimme verkündete „Warnung, Roboter sind betriebsbereit. Bitte begeben Sie sich augenblicklich in die Sicherheitsräume.“ Etwas verunsichert blieb Rebirth stehen und wusste nicht was er nun machen sollte, dann schnellten die Roboter hervor und schossen los. Es war ein einziges gnadenloses Trommelfeuer doch Rebirth konnte sich noch schnell hinter einem rostigen Container verstecken. Das ging aber sehr schnell...

Der Kugelhagel stellte sich langsam ein und vorsichtig lugte Rebirth hervor um zu gucken wo denn zum Kuckuck diese verdammten Schwachstelle? Was ihm auffiel war, dass die Roboter ihn zwar anvisierten, aber nicht in jedem Falle trafen. Sie hatten die Eigenschaften von Menschen und das bedeutete dass die Schwachstellen sich also am Kopf und an der Brust befanden. Er schloss die Augen und atmete tief durch. Im Geiste berechnete er die Position der Roboter und die geeigneten Schusswinkel. Es dauerte keine zwei Minuten, da sprang er aus seinem Versteck hervor und schoss. Vor seinem geistigen Auge konnte er sehen, welchen Winkel er nehmen musste um die Punkte zu treffen und konnte schließlich alle zehn Roboter mit nur elf Schüssen ausschalten. Zwei Schüsse hatten ihn insgesamt getroffen und das war als er vor dem Kugelhagel geflohen war. Einer am linken Schulterblatt und einer an der linken Wade. Es tat wirklich höllisch weh doch Rebirth versuchte sich zusammen zu reißen. „Bravo Kleiner“ tönte es durch die Lautsprecher und Mello kam heraus. „Das hat ja keine fünf Minuten gedauert und schon hast du sie alle ausgeschaltet. Anscheinend hatte Beyond Recht dass du ein exzellenter Schütze bist. Lass mich mal sehen wo es dich erwischt hat, Kleiner.“ Aufmerksam musterte Mello den Jungen und als er sah dass es ihn nur zwei Mal erwischt hatte, klopfte er ihm zufrieden auf die Schulter. „Gut gemacht, du bist im Team. Komm, lass uns wieder nach unten gehen, dann können wir etwas Eis auf die Stellen legen.“ Dafür wäre Rebirth echt dankbar denn obwohl es keine scharfe Munition war, brannten die Schussstellen wie Feuer und jede Bewegung schmerzte. Eine erschreckend reale Simulation. Aber wenigstens nahm man ihn jetzt ernst und behandelte ihn wie einen Erwachsenen. Nur störte es ihn, dass dieser Mello ihn immer wieder „Kleiner“ nannte. Aber ihn daraufhin anzusprechen, dazu hatte er zu viel Angst vor ihm. Der Kerl mit den rachelustigen Augen, der Mafia-Sonnenbrille, der Lederkleidung und dem kräftigen Körper war ihm unheimlich und auch wenn er wusste dass er ein wenig zu ängstlich und schüchtern war und sich obendrein nie wirklich durchsetzen konnte, machte ihm eine Wahnsinnsangst. Zusammen gingen sie wieder runter und wie versprochen bekam er eine Kühlung auf die rot angelaufenen Stellen. Während er weg war hatte Matt Beyond und Rumiko verbunden und sich anschließend seiner PSP wieder zugewandt. Rumiko sah sich noch ein wenig im Gebäude um doch Beyond war dageblieben und hörte aufmerksam Rebirths Erlebnis im Simulationsraum an. Lobend tätschelte er ihm den Kopf und setzte ein Lächeln auf. „Nicht schlecht Rebirth, ich sag ja immer wieder dass du ein Meisterschütze. Alles was du brauchst ist ein wenig mehr Selbstvertrauen, das ist alles.“ Mello ging derweil zum Kühlschranks und holte ein Bier raus. Für Beyond gab es einen supersüßen Kaffee und für Rebirth ein Mineralwasser, Matt wollte nichts. Mello setzte sich zu Beyond und öffnete sein Dosenbier, dann trank er einen kräftigen Schluck. „Wie habt ihr zwei euch eigentlich kennen gelernt. Ihr seid echt so verschieden, da würde es mich schon gern mal interessieren.“ Beyond schwieg und sah fragend zu Rebirth, der nach einem kurzen Zögern sein Einverständnis gab. „Rebirths voller Name ist Lucas Rebirth Adams und er ist ein Klon. Er diente einzig und allein dem Zweck, seinem todkranken Bruder Organe zu spenden, doch dieser verstarb bevor seine Organe genug ausgewachsen waren und jahrelang haben seine Eltern ihm indirekt die Schuld gegeben. Als seine

Mutter ihn diese Wahrheit an den Kopf warf, stach er mit einem Messer auf sie ein und kam in eine psychiatrische Klinik, in der auch ich war. Dort haben wir uns angefreundet und weil sein Vater ihn wegen den Angriff auf seine Mutter nur noch hasste und ihn aus dem Haus warf, habe ich ihn aufgenommen und als eine Art Bruder aufgezogen. Doch Rumiko hat das überhaupt nicht gefallen und zu der Zeit hatten wir eine Art Jagdspiel am Laufen. Es geht so ähnlich wie „Mister X“ nur dass die Hinweise Tote sind. Wenn man Mister X aufgespürt hat, kämpft man mit ihm bis zum totalen Zusammenbruch darum, wer die überlebenden Opfer tötet.“ Mello stellte sein Bier ab und sah Beyond fassungslos an, sogar Matt hatte seine PSP beiseite gelegt und sah sie durch seine Fliegerbrille an. Rebirth und Beyond hatten einen sehr ernsten Gesichtsausdruck. „Ich habe versucht Rumiko klar zu machen, dass Rebirth für dieses Spiel nicht geeignet ist aber Rebirth wollte das Gegenteil beweisen. Als er jedoch gezwungen wurde, ein Kind zu töten, hat er alles stehen und liegen lassen und ist weggelaufen. Er konnte das einfach nicht tun. Rumiko ist vollkommen ausgerastet und ich bin mit ihm geflohen. Als ich mal nicht auf ihn aufgepasst hatte, hat sie ihn fast umgebracht und mir ein Foto von ihm über Handy geschickt.“

„Und wie habt ihr dem Ganzen ein Ende gemacht?“ Gebannt hatten Mello und Matt der Geschichte gelauscht und klebten förmlich an seinen Lippen. Nur Rebirth wollte nicht wirklich zuhören doch er traute sich nicht etwas zu sagen. „Als Rumiko eine Gruppe von Studenten getötet hatte, konnte ich sie aufspüren und wir beide haben miteinander gekämpft. Es war wirklich kein schöner Anblick und schließlich habe ich ihr ein Messer in den Bauch gestoßen und bin mit ihr die Klippen hinuntergestürzt. Es war ein Wunder dass wir beide überlebt haben und sofort bin ich nach Rebirths Entlassung aus dem Krankenhaus mit ihm nach Japan ausgewandert. Dort haben wir unter falschem Namen das Restaurant Izakaya eröffnet und leben seitdem unerkannt.“

Ein bedrückendes Schweigen breitete sich im Raum aus und niemand wagte noch etwas zu sagen. Beyond belastete die Geschichte sehr, ebenso wie Rebirth und Mello überlegte ob es wirklich eine gute Idee war, Rumiko mit in die Sache hineinzuziehen und Rebirth somit in Gefahr zu bringen. Auch wenn er glaubte die Sache im Griff zu haben und dass alles unter Kontrolle wäre, so fragte er sich ob es wirklich die richtige Entscheidung gewesen war oder ob es besser gewesen wäre, Beyond und Rebirth einfach in Ruhe zu lassen und sie ihr Leben leben zu lassen.